

Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Handerte von U-Booten in Norwegen gebaut.

In einem Briefe an einen Postboten sagt von dem Schiffsbauer Dahl in Christiania: Die U-Boote werden ohne Zweifel eine riesige Gefahr für England. Auf meinen Werften wurden seit dem Beginn des Krieges 11 Boote für Deutschland gebaut, und zwar 1914 36, 1915 133, 1916 226, 1917 vier pro Woche. Die U-Boote werden in drei Typen gebaut: 500, 610 und 740 Fuß lang. Wir fahren fort, bis Ende Mai d. J. zu bauen, aber Deutschland hat noch keine Aufträge für die Zeit nach dem 1. Mai gegeben. Dies bedeutet entweder, daß es genügend U-Boote hat, oder daß der Krieg im Sommer zu Ende geht.

Streik in Berlin völlig zu Ende.

Der von den radikalen Sozialisten in Berlin in's Werk gesetzte, aber verpuffte Generalstreik ist zu Ende. Die letzten Streiker sind zur Arbeit zurückgekehrt und alle Fabriken befinden sich wieder in vollem Betrieb. Die Ausständigen verlangten größere Brot- und Kartoffelrationen, eine bessere Verteilung der Lebensmittel sowie Garantien für die Durchführung der preussischen Wahlreform. Es beschleunigten sich 125,000 Arbeiter an dem Streik. Aber besondere Unruhen kamen dabei nicht vor. Das war die bekannte „Revolution“ in den hiesigen englischen Wäldern.

Drahtlose Nachrichten.

Aus London: Der Lebensmittel-Diktator ist durch ein am Freitag erlassenes Kronratsdekret ermächtigt worden, irgend eine Fabrik oder irgend eine Werft, in welcher Lebensmittel hergestellt werden, im Namen der Regierung mit Beschlagen zu belegen. Das Kriegsministerium hat am Freitag verfügt, daß jeder Arzt, jeder Chirurg und jeder Mann mit Ausbildung im ärztlichen Beruf, soweit er im Militärdienstpflicht-Alter steht, unverzüglich zum Dienst herangezogen werden muß.

Zar unter strenger Aufsicht.

Eine Depesche aus Petersburg meldet, daß dem früheren Zar Nikolaus und der früheren Zarin der Verkehr untereinander oder mit ihren Mitgefangenen verboten worden ist. Nur in Gegenwart eines Beamten oder ihrer Aufsicht ist solcher Verkehr gestattet. Der frühere Zar benötigt angeblich drei Zimmer. Die Anzahl der Wächter ist vermindert worden und es wird strengere Aufsicht geführt, um eine Verbindung mit der Außenwelt zu verhindern.

Türkei bricht mit Per. Staaten.

Die türkische Regierung hat die amerikanische Botschaft am Freitag Abend davon in Kenntnis gesetzt, daß die diplomatischen Beziehungen mit den Per. Staaten abgebrochen seien.

Canadier fallen wie die Fliegen.

In Ottawa eingetroffene Nachrichten besagen, daß bei den Kämpfen um die Vimy-Höhen 330 canadische Offiziere gefallen oder verwundet worden sind.

Die Ausführung des geplanten Konstriktions-Bill zum Gesetz erhoben wird.

Aus Washington: Wenn die nun einberufene und debattierte Konstriktions-Bill zum Gesetz erhoben wird, wird sich folgendes ergeben:

1. Der Präsident wird durch Proklamtion einen Tag zur Registrierung festlegen, für welche der Wahl-Präzinct als die kleinste Einheit für die Einschreibung benutzt werden wird. Die Gouverneure der verschiedenen Staaten werden aufgefordert werden, durch die Sheriffs der Counties Registrare für die Aufnahme der Namen aller Männer im Alter von 19 bis 25 Jahren ernennen zu lassen. Diejenigen, welche die Einschreibung verweigern, werden verhaftet werden.

2. Die Staatsbeamten werden vom Militärdienst Personen befreien, die in Industrien, einschließlich der Landwirtschaft, beschäftigt sind, die zur Aufrechterhaltung der militärischen Einrichtungen oder der wirksamen Operation der Truppen oder zur Aufrechterhaltung der nationalen Interessen während der Krisis als notwendig befunden werden.

3. Die Namen der vom Militärdienst nicht befreiten Personen werden dem Kriegsdepartement gemeldet werden, das weitere Befreiungen verfügen wird.

4. Man schätzt, daß die gewünschten 500,000 Mann bis zum 1. August in den Ausbildungslagern sein werden. In der Zwischenzeit muß die Regierung die Ausrüstung für die Rekruten beschaffen.

5. Man schätzt, daß die Registrierung zur Einschreibung von 7,000,000 Mann führen und etwa vierzig Prozent von dieser Zahl wegen körperlicher Untauglichkeit zur Ausschreibung kommen werden. Die von den übrigbleibenden sechzig Prozent auszuwählenden 500,000 Mann werden ausgelost werden.

Die Kinder der Familie Hoos, welche der hiesigen Polizei in den letzten Jahren schon manche Schwierigkeit verursacht haben, sind nun den Eltern genommen worden u. werden staatlichen Anstalten übergeben werden. Die zwei ältesten im Alter von 17 und 16 Jahren kommen nach der Knaben-Reformschule bei Kearney, und die vier übrigen, drei Knaben sowie ein Mädchen, im Alter von 14 bis 4 Jahren, kommen nach einem Kinderheim in Lincoln. Die Eltern, Beide der Trunksucht verfallen, versprochen wiederholt, ihre Kinder besser zu erziehen, hielten aber ihr Versprechen nicht. Das „Familienheim“ ist unter aller Kanone. Die aus acht Köpfen bestehende Familie besitzt nur ein Bett, in dem die Eltern schlafen, und die sechs Kinder waren gehalten, ihre Nächte auf dem Fußboden zuzubringen. Es war Zeit, daß die Behörden eingriffen, um aus diesen Kindern, wenn möglich, noch einigermaßen anständige Menschen zu machen.

Herr und Frau Joseph Gerlach, die seit ungefähr Jahresfrist sich in Denver aufhielten, werden in den nächsten Tagen hier ankommen mit der Absicht, ihr Domizil wieder hier für dauernd aufzuschlagen.

Todesfälle.

Alter An siedler in's Jenzeits hinübergeschlummert.

Der Tod räumt unter den alten An siedlern auf. Wieder ist einer der ältesten dererlehen im westlichen Merick County in der Person von Herrn Hans Klingenberg am Montag Abend in seinem Heim, zwei Meilen westlich von Chapman, ruhig in die andere Welt hinübergeschlummert. Er litt an der Wasserleucht, aber erst vor ungefähr einer Woche wurde sein Zustand bedenklicher, bis schließlich allgemeine Lähmung einsetzte, welche den Tod herbeiführte. Der Verstorbene war in Schleswig-Holstein am 13. Oktober 1834 geboren, stand also im 83. Lebensjahre. Im Jahre 1852 wanderte er nach Amerika aus und ließ sich in der deutschen Ansiedelung bei Davenport, Ia., nieder. Im Alter von 25 Jahren trat er mit Fräulein Lena Untied, und zwar am 24. Februar 1859, in den Ehestand, um acht Jahre später, am 10. November 1867, sich auf einer Farm südlich von Rockwood niederzulassen. Kurz darauf nahm das Ehepaar eine Heimstätte auf, bekannt als die alte Klingenberg-Farm, woselbst die Familie über 45 Jahre wohnte. Herr Klingenberg war in früheren Jahren ein eifriger und guter Jäger, wie viele unserer alten Pioniere, und seine Erfahrungen mit Indianern in den sechziger Jahren waren mannigfaltige. Er gehörte zu der Jagdpartie, welche damals zwei Knaben mit sich hatte, die während der Abwesenheit der Jäger die Wägen und Pferde zu übernehmen hatten. Als er mit den Anderen zurückkehrte, fand man die beiden Knaben ermordet vor und die Pferde gestohlen. Die beiden Leichen wurden bei einem Cottonwood-Baum beerdigt, welcher noch heute steht, und zwar etwa fünf Meilen östlich von Grand Island am Lincoln Highway.

Außer der betagten Witwe hinterläßt der Dahingeshedene noch sieben Kinder, nämlich: Frau Claus Dammann, Frau D. F. Suenke, Frau C. Rath, Edward, Louis, Ferdinand sowie Arthur Klingenberg. Eine andere Tochter, Frau Elias Poffelmann, starb vor etwa elf Jahren, und zwei Kinder starben in der Jugend.

Frau Charlotte Lohmann dahingeshieden.

Am Dienstag Morgen, den 21. April, ist Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Charlotte Lohmann nach mehrwöchentlicher Krankheit im Alter von 83 Jahren und 12 Tagen ruhig entschlafen. Die Verstorbene war am 11. April 1834 in Westphalen, Deutschland, geboren und wanderte mit ihrer Familie im Jahre 1882 nach Amerika aus. Eine große Nachkommenschaft betrauert ihr Ableben. Sie hinterläßt vier Töchter, drei Söhne, 39 Enkel und 5 Urenkel. Ihr Gatte ging ihr bereits vor 28 Jahren im Tode voran. Das Begräbnis findet heute, Donnerstag Nachmittag, vom Hause ihres Sohnes Wilhelm in Merriek County, und um 2 Uhr von der evangelisch-lutherischen Kirche an Hül. 2. Straße durch Pastor Wilkins statt. Die hinterbliebenen Söhne sind: Fritz, Wilhelm Lohmann von hier und Carl Lohmann von Sturgis, S. D. Die Töchter: Frau Heinrich Meier, Frau John Taylor, Frau Stallmann von Phillips und Frau Fritz Enjimeyer.

Nach einer Krankheit von vier Wochen verschied am Sonntag in ihrem Heim, fünf Meilen nordöstlich von hier, Frau Edward Niemoth, nachdem sie erst vor Monatsfrist einem kleinen Söhnchen das Leben geschenkt hatte, an den Folgen einer Lungenentzündung und anderer Leiden. Der Fall ist um so betrüblicher, als nur zwei Tage vor ihrem Hinscheiden auch ihr neugeborenes Söhnchen ihr im Tode voranging. Mutter und Kind wurden am Dienstag von der deutsch-luth. St. Pauls-Kirche aus durch Pastor G. Michelmann in einem gemeinsamen Grabe zur letzten Ruhe begeben. Frau Niemoth war in Hall County am 2. April 1879 als Kind der Familie Fred Voelker geboren und erreichte also ein Alter von 38 Jahren. Im Jahre 1900 trat sie mit Edward Niemoth in den Stand der Ehe, welcher sieben Kinder entbrangen, von denen sie vier Söhne und zwei Töchter überleben sowie der betriebe Gatte. Außerdem wird sie betrauert von ihrem Eltern sowie vier Brüdern und vier Schwestern. Den Trauernden Hinterbliebenen unser Beileid!

Weiteres Vokales.

Herr Henry Franzen von St. Vibory stattete am Samstag unserem Sanftum einen freundlichen Besuch ab.

John Mosser in Cameron Twp. erlitt letzte Woche einen leichten Schlaganfall, hat sich aber seitdem gebessert.

Im Kreise seiner Freunde und Nachbarn feierte dieser Tage Frank Niemoth von Pleasant Ridge seinen Geburtstag.

Frau B. Voelker von Pleasant Ridge, die sich hier einer Operation unterzogen hatte, ist wieder nach Hause zurückgekehrt.

Das Töchterchen der Familie Ewing in Cameron Township fiel dieser Tage von einem Kanapee und brach ihr Schlüsselbein.

In der Familie J. J. Franzen bei St. Vibory hat sich am Sonntag Morgen ein strammer, 13pfündiger Stammhalter eingestellt. Unsere Gratulation zum Familienzuwachs!

In der verfloffenen Nebraska Legislatur wurde den Frauen des Staates das Stimmrecht erteilt, so daß die Frauenvotat jetzt gleiches Stimmrecht mit den Männern hat.

A. W. Buchheit sind fünfzig Fuß Gartenschlauch gestohlen worden. Er offeriert den doppelten Preis des Schlauches, wenn derjenige, der ihn verschwinden ließ, persönlich wieder zurückbringt. Darauf wird Herr Buchheit wohl eine Weile warten können.

Am Sonntag wurde beobachtet, daß innerhalb einer Stunde an einer Stroßenecke hierseits nicht weniger wie 284 Automobile vorüberfahren, Motorräder, Zweiräder, Fuhrwerke usw. gar nicht gerechnet. Das gibt einen Begriff von dem Verkehr in Grand Island.

Arthur Vary von Phillips hatte dieser Tage das Mißgeschick, daß das Automobil von Frau Waltmann, das er lenkte, mit dem Seitenweg in Kontakt kam und der Ventapparat verborst wurde. Der straffswagen fuhr infolge dessen wie betrunken dahin und überschlug sich schließlich. Herr Vary wurde dabei im Gesicht verletzt, aber der Kraftwagen wurde nur wenig beschädigt.

In seinem Heim an westl. 9. Straße starb vor einigen Tagen Hy. Bogts nach längerem Leiden an Magenkrebs im Alter von 70 Jahren. Er war in Deutschland geboren und kam vor ungefähr dreißig Jahren nach Amerika. Er betrieb bei Voelch viele Jahre die Landwirtschaft und verzog vor sechs Jahren nach Grand Island, um in den Ruhestand zu treten. Seine Witwe und eine Tochter, Frau Hermine Meyer von Scotia, betrauern sein Hinscheiden.

Aus St. Paul kommt die Nachricht, daß dortselbst der dortige alte Einwohner Harry G. Schickendant, eine auch hier in Grand Island bekannte Persönlichkeit, gestorben ist. Herr Schickendant kam vor ungefähr vierzig Jahren nach St. Paul und betrieb verschiedene Geschäftszweige, zuletzt sich im Farmgeräthschaften-Geschäft befindend. Seiner Zeit war er im politischen Felde als Candidat für Repräsentant auf dem republikanischen Ticket, und in St. Paul hatte er verschiedene kleinere Aemter inne.

Wie verlautet, wird jetzt seitens mancher Familien tüchtig gehamstert, indem man in Vorahnung der bevorstehenden Kriegsteuerung oder vielleicht gar Hungersnots! riesige Vorräte einlegt, oft mehr, als was eine solche Familie für ein ganzes Jahr benötigt. Dies rührt in manchen Kreisen Indignation hervor, hauptsächlich in solchen, deren Verhältnisse solcherart sind, daß sie finanziell nicht in der Lage sind, sich einen auch nur bescheidenen Vorrath einzulegen. Dadurch wird aber wenig gewonnen, denn manche dieser aufgestapelten Waaren, wie auch Mehl, mögen sich nicht allzulange halten, und andererseits wird dadurch der Markt beeinträchtigt. Das Resultat ist, daß der arme dabei wieder getroffen wird, denn eine dadurch später herbeigerufenen Knappheit macht sich Waaren fast unerschwinglich.

Darf Nekruten hier anwerben.

Aus Washington: Haus und Senat nahmen ohne namentliche Abstimmung die Regierungsbill an, die es den allirten Regierungen gestattet, ihre in den Per. Staaten ansässigen Bürger für den Kampf gegen Deutschland anzuwerben. Den expatriierten Amerikanern, die derzeit für die Allirten kämpfen, ist die Repatriierung gestattet worden.

Jetzt ist die Zeit Geld zu sparen!
Wir offeriren eine Fabrikanten-Probe-Auswahl
Kinder-Frühjahrs-Coats
Alle Größen 4 bis 14 Jahre
25% RABATT
Für große und kleine Mädchen
Neue Mustern in Coats zu großen Ersparnissen
Thompson's EVERYBODY'S STORE
Wollene Checks und seidene Pop-lins. Alle Farben.

Landwirthschaftlicher Spezialzug.

Auf Anregung des landwirthschaftlichen Staats-College und des landwirthschaftlichen Departements der „International Harvester Co.“ wird die U. S. Pacific einen dementsprechenden Ertrag durch Nebraska fahren lassen, auf welchem die neuesten, verbesserten Methoden im Farmwesen durch Vorträge in verschiedenen Plätzen erläutert werden. Durch die Knappheit und Theuerung aller Farmprodukte der gegenwärtigen Zeit ist es ratsam, daß sich Männer, Frauen und Kinder zahlreich an diesem landwirthschaftlichen Studium beteiligen.

Der Spezialzug wird am 11. Mai 1917, Mittags 12 Uhr 40 Minuten, in Grand Island eintreffen und um 2 Uhr 40 Minuten wieder abfahren. Der Zug wird von 25 hervorragenden Rednern begleitet sein, welche die verschiedensten Fragen behandeln werden. Herr A. Bowerfor, Geschäftsführer der Fairmont Creamery in Grand Island, ist bereit, alle hierauf bezügliche Auskünfte zu erteilen. Die Eintheilung der verschiedenen Veranlassungspunkte ist folgende:

Lieberkranz Auditorium: Viehzucht, Milchwirthschaft, Silos und Futtererzeugung, von besonderem Werth für Farmer.
Court-Haus: Krankheiten von Rindvieh und Pferden, Alee und Alfalfa und Bodenkultur; ebenfalls von Bedeutung für die Landwirtschaft.
Hochschule Grand Island für Studenten: Häusliche Bewirthschaftung, häusliche Sparsamkeit und Conservierung von Früchten.

Howard-Schule, für Schüler des Knaben- und Mädchen-Gartenclubs.
Congregational-Kirche: Ueber die Hauswirthschaft und Frucht-Conserven. Wichtig für Frauen. Dasselbe Thema wird in der Presbyterianer-Kirche zur Verhandlung kommen.
Städtische Bibliothek: Lehrer-Veranstaltung.

Baptist College: Wirthschaftliche Wissenschaft.

Alta Veranlassung: Auftheilung der Farmwirthschaft, Alee und Alfalfa, sowie über landwirthschaftliche Verbindungen.

Chapman-Veranstaltung: Milchwirthschaft und Krankheiten von Rindvieh und Pferden.

Hills-Wildhüter J. C. Holmes befand sich dieser Tage in der Stadt und berichtete, daß drei Männer in St. Paul verhaftet wurden, weil sie sich gegen die Jagdgesetze vergingen, und dieserhalb zu je \$10 und den Kosten bestraft worden sind. Herr Holmes erklärt, daß in der Umgegend von Grand Island solche Uebertretungen häufig vorgekommen seien, und daß in Zukunft gegen solche Uebertreter streng vorgegangen werden wird. Einige sollen das Gesetz sogar ohne Jagdlicenz übertreten. Bezüglich des Massen-Fischsterbens im Schimmer Lake erklärt er, daß nicht viel verloren sei, da die todtten Fische werthlos wären.

Henry Meyer in Deepwell, der längere Zeit an einer Blutvergiftung laborirte, hat sich etwas gebessert, jedoch hat sich die Vergiftung nun nach den unteren Extremitäten gezogen.

Angriffswucht der Allirten erlahmt.

Aus Amherdam: Major Mohrat, Militärkritiker der Berliner Tageszeitung, schreibt: Die wichtigsten und schwersten Angriffe der Allirten an der Westfront haben selbgeschlagen. Das Zurückweichen der Deutschen an mehreren Punkten im Centrum des Schachbretts in Uebereinstimmung mit den Plänen der obersten Seeresleitung, um die Schladtklinie in Bewegung zu halten. Das Ziel der Deutschen ist, auch wenn mitunter die Gefallenen und etwas Kriegsmaterial im Stich gelassen und einzelne Theile der Stellungen ausgegeben werden müssen, den Feinde so schwere Verluste wie möglich beizubringen und ihn daran zu verhindern, durchzubrechen. Dies aber bedingt, daß die Schladtklinie der Deutschen stets in Bewegung gehalten wird; insolge des Nachgebens hier und dort erhält man Gelegenheit, vernichtende Gegenangriffe auszuführen. Diesen Zweck haben wir vollstän erreicht. Der größte und wichtigste Angriff der Allirten ist zusammengebrochen. Aber die Feinde werden weitere Angriffe unternehmen, unser Vertrauen auf schließlich den Sieg aber ist unerschüttert.

Im Heim ihrer Schwester, Frau Christ. Veuer, neun Meilen nordwestlich von hier, starb Frau Mary Sarzenberger von Beatrice im Alter von 69 Jahren. Sie befand sich im Januar hier zu Besuch und wurde krank, und verblieb hier, bis sie jetzt der Tod von ihren Leiden erlöste.

Dr. Wengert — Brillengläser ungepaßt — über Pizer's. 4 ff

ELGINEER
A COMPLETE LINE OF ELGIN WATCHES



Alle Arten Elgin-Taschenuhren für Männer. \$6.00 bis \$35.00.
Armband-Uhren für Frauen. \$8.00 bis \$25.00.
Alle Uhren garantirt.
Aug. Meyer & Son
Juweliere

Jeder Farmer ein Patriot

Manifestiren Sie Ihren Patriotismus dadurch daß Sie die Ernteerträge Ihres Landes erhöhen, ob auf der Farm oder im Garten. Besuchen Sie die Vorträge, die von Ernte-Experten und praktischen Farmern gehalten werden auf dem „Farm Preparedness Spezial-Zug“ an Veranlassungspunkten in und um

Grand Island, Freitag, den 11. Mai

Vorträge und Demonstrationen durch Regierungs- und Staats-Autoritäten bezüglich

Größerer Ernteertrag.	Co-Operation.
Milchwirthschaft.	Haus-Oekonomie.
Sämeine-Produktion.	Knaben- u. Mädchen-Clubs
Viehzucht.	Gärtnerci.
Silo und Ensilage.	Präservirung.
Silfsee und Alfalfa.	Geflügelzucht.
Verschiedene Landwirthschaft.	Sanität und Viehkrankheiten.
Commune-Clubs.	

Es liegt im Interesse eines jeden Farmers, Viehzüchters, Kaufmanns, jeder Hausfrau, Knaben oder Mädchens, den Veranlassungen beizumohnen, die ihrem Benehfen gelten, um das Evangelium der „Farm-Vorbereitungschaft“ zu lernen.

UNION PACIFIC SYSTEM